

mitmachen kann. Die paar Menschen, die in diesem öden Occident noch eine Ahnung von Kunst als Form hatten, sind längst verelendet. Eine Reaction ist von ihnen nicht mehr zu befürchten. Weder der Geist Boileaus noch irgend einer wirklichen Kunstepoche wird für die kommende Mode beschworen werden. Auch sie, wie immer sie aussehen wird, wird wie alle zuerst bestaunt, belacht, beschimpft, dann allgemein getragen und gewechselt werden. Jedes Jahr ein neues Stilrezept, ein neuer Farbenklang, un nouveau frisson und so weiter in infinitum.

Mit Boileau und dem Cult der Form wird diese Linie sich nie schneiden. Es gehört mehr dazu, einen wohlorganisierten Vers zu machen als die Hochziele des Expressionismus zu erreichen, wie z. B. »Herausstülpungen der seelischen Eingeweide, Zersetzung der Knochen und des Knochenleims, Auflösung des Ich.« Da nützt auch eine »wüststrotzende Begabung« nichts, wenn nicht auch eine alte Tradition formaler Kunst, eine lange Schulung des Gefühls und ein altgewordener Geschmack vorhanden ist, kurz das, was man mit dem jetzt leider durch den tiefsten Schmutz gezogenen Worte Cultur bezeichnet.



Picasso

Litho

(Galerie Simon und Flechtheim-Verlag)